

Der Geisterzug hält in Frenkendorf

DREI-AKTER / Die Theaterbühne Rampenlicht bringt «Der Geisterzug», einen Krimi, auf die Bühne. Gezeichnet wird eine ungemütliche Nacht in einem Wartesaal im Süden Englands.

FRENKENDORF. Vorläufige Endstation ist für die Reisenden nach Truro ein gottverlassener Wartesaal in der Nähe von Fal Vale. Denn irgend ein Idiot hat aus einem nichtigen Grund die Notbremse gezogen. Es schüttet wie aus Kübeln, ist kalt und unfreundlich. Das nächste Hotel liegt noch Stunden entfernt. Schlimm ist weder der Hunger oder der Durst, noch das kaum vorhandene Heizmaterial. Schlimm ist die Angst der illustren Gesellschaft, vor dem Geisterzug, der zwischen Truro und Fal Vale verkehren soll. Wer ihn sieht, falle tot um.

Der Bahnhof-Vorstand Saul Hodgkin (Fernand Persoz) jedenfalls erzählt die Geschichte auf der Bühne im Wilden Mann in Frenkendorf, die sich vor ungefähr 20 Jahren zugetragen hat, wie wenn es gestern gewesen wäre: Damals sei ein Express-Zug von einer Brücke gestürzt. Die Reisenden seien ertrunken und wurden in eben diesem Wartesaal aufgebahrt. Nur einer habe überlebt und sei dann stundenlang auf den Geleisen herumgeirrt. Seit diesem Tag verkehre in bestimmten Nächten ein Zug, der gar nicht existiere. Jeder in der Gegend glaube die Geschichte, denn tatsächlich sei der

diensthabende Bahnwärter damals beim Anblick des Geisterzuges gestorben.

Den meisten ist es bei der Sache doch nicht geheuer. Peggy Murdock (Carmen Vögli) hat sich ihre Hochzeitsnacht mit ihrem geliebten Carles (Rolf von Kannen) doch entschieden anders vorgestellt. Die ganze Romantik ist bei den Winthrops (Andreas Bamert-Rizzo und Andrea Murdock) schon lange verloren gegangen. Elsie Winthorp möchte eigentlich schon längst die Scheidung, denn die Fürsorge und das übertriebene Verantwortungsgefühl ihres Gatten Richard treiben sie zur Weissglut.

Vielfältig operierende Theatergruppe am Werk

Aber man kann sich auch punkto «Geister» auf ihn verlassen. Mühe macht ihm in dieser Nacht nur die jugendliche Unverfrorenheit von Teddie Deakin (Daniel Moser) und nicht nur der Papagei der exzentrischen Miss Bourne (Anita Wälti) kann nerven. Aber für alle Fälle ist da noch John Sterling (Erwin Brigger), der Arzt. Er möchte ausser der verrückten Julia Price (Sarah Thommen) auch ihrem

Bruder Herbert Price (Andy Schaulin) und allen Mitreisenden beistehen, denn der Polizist Jackson (Ernst Strübin) wird diesen Fall wohl kaum lösen können.

Regisseurin Molly Arnold hat mit dem Krimi «The ghost Train» wiederum bewusst eines der zahlreichen Bühnenstücke des englischen Dramatikers und Schauspielers Arnold Ridley gewählt und bringt es in der Mundartfassung von Max Begert auf die Bühne. Das Stück ist 1925 entstanden und wurde im selben Jahr im St. Martins Theater in London uraufgeführt.

Das eingeschworene Ensemble des «Theater Rampenlicht» hat auch dieses Jahr das Bühnenbild selbst hergestellt. Die Kostüme stammen vom Theater Basel. Musikalisch umrandet wird das Schauspiel von Margrit James. Vor den Aufführungen wird im Restaurant zum Wilden Mann ab 18 Uhr das typisch englische «Theater-Menü» serviert.

Saal zum «Wilden Mann» am 1., 7., 8., 12., 14., 15., Mai um 20 Uhr, am 9. Mai um 17 Uhr. Vorverkauf Messer Strübin, Liestal oder Abendkasse.

Aus „Basellandschaftliche Zeitung“